

#VOLLESROHR

Ausbildung und Studium bei BUTTING

Azubi (m/w/d) zum
Anlagenmechaniker gesucht!**Bewirb
DICH
jetzt!**In 2 Schritten
ohne Lebenslauf

www.butting.com



Autobahn-Baustellen: Das ist geplant

A39: Bauarbeiten sollen im April beendet sein

VON GUNNAR LONNEMANN

Wolfsburg. Gleich an drei verschiedenen Autobahnabschnitten in der Region stehen in diesem Jahr Fahrbahnerneuerungen an. Sowohl auf der Autobahn 2 zwischen der Anschlussstelle Watenbüttel und der Raststätte Zweidorfer Holz in Richtung Dortmund als auch auf der A 39 zwischen der Anschlussstelle Sandkamp und Weyhausen wird der Asphalt saniert. Auf der A2 wird sich die Baustelle aber noch hinziehen. Der Beginn der Straßenrenovierung ist hier erst für den Herbst geplant und soll elf Tage in Anspruch nehmen. „Über die Verkehrsführung können wir noch keine Angaben machen“, sagt Inga Fahlbusch, Sprecherin von der Autobahn GmbH Niederlassung Nordwest. Die Fahrbahnerneuerung auf der A 39 läuft bereits. Hier ist aktuell eine Spur frei. „Sofern das Wetter mitspielt, werden die Bauarbeiten voraussichtlich im April abgeschlossen sein“, gibt Fahlbusch bekannt.

Zuletzt veröffentlichte der Allgemeine Deutsche Automobil Club (ADAC) die Staubilanz

2023. Nach Angaben von Alexandra Kruse, Sprecherin des ADAC für Niedersachsen und Sachsen/Anhalt, belegte die A 39 im Vergleich der Stauzeiten auf den Autobahnen den fünften Platz. Der auffälligste Abschnitt war der aktuell renovierungsbedürftige zwischen Sandkamp und Weyhausen. Hier meldete der ADAC 357 Staus mit 453

Staukilometern und einer Stauzeit von insgesamt 236 Stunden.

Nicht nur auf den Autobahnen, sondern auch auf den Bundes- und Kreisstraßen in der Region stehen mehrere Baustellen in diesem Jahr an. In Gifhorn sind nicht alle Bauarbeiten, wie die am Krümme-Kreisel, im vergangenen Jahr fertig geworden. Weitere Behinderungen im Straßenverkehr sind durch neue Baustellen möglich. Das betrifft vor allem stark befahrene Strecken bei Gifhorn, die auch für die Pendler nach Wolfsburg wichtig sind. Unter anderem will die Landesbehörde von April bis Mai auf der B 4 zwischen Groß Oesingen und Wichelnförth sowie weiter bis zur Ummerschen Kreuzung zwei Schadstellen entfernen.

Auch in Wolfsburg steht eine Vielzahl von Bauarbeiten an. Diese Projekte sind geplant: Deckenerneuerung mit fünf Projekten, Geh- und Radwege mit zwei Projekten sowie Grunderneuerung mit vier Projekten. Betroffen sind unter anderem der Willy-Brandt-Platz, die Braunschweiger Straße und die Heinrich-Nordhoff-Straße.



Baustelle auf der A 39: Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im April abgeschlossen sein.

FOTO: GERO GEREWITZ

100. Spenderin für die Frauenmilchbank

Klinikum: Katharina Kunz möchte Frühchen und Müttern helfen

VON BETTINA JAESCHKE

Wolfsburg. Die Frauenmilchbank im Klinikum Wolfsburg ist eine von nur drei Frauenmilchbanken in ganz Niedersachsen. „Für uns ist es Luxus, so etwas zu haben“, sagt Prof. Dr. Jacqueline Bauer, Chefarztin der Kinderklinik. Daher freut sich die Ärztin besonders, mit Katharina Kunz (31) bereits die 100. Spenderin zu begrüßen.

„Wir als Kinderärzte sind überglücklich, die Frauen-



Chefarztin Prof. Dr. Jacqueline Bauer (rechts) und Schwester Cornelia Wischer (links) freuen sich, mit Katharina Kunz die 100. Spenderin zu begrüßen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

milchbank zu haben“, sagt die Chefarztin. Wenn Kinder zu früh auf die Welt kommen oder ein Neugeborenes schwer krank ist, brauchen diese Kinder häufig schon am ersten Lebenstag regelmäßige Mahlzeiten. Die beste Ernährung sei die Milch der eigenen Mutter, so Bauer. Doch diese sei nicht immer sofort oder in ausreichendem Maß vorhanden. „Wenn Frühgeborene unter 1500 Gramm wiegen, erhalten sie gleich in der ersten Stunde ihres Lebens Frauenmilch von uns“, sagt die Chefarztin. Dies geschehe selbstverständlich immer in vorheriger Absprache mit den Eltern.

Bauer betont, dass die Frauenmilchbank auch dafür Sorge, dass die Mütter von Frühgeborenen nicht noch mehr Stress nach der Geburt hätten. Das Gehirn der Mutter Sorge dafür, dass die Produktion der Muttermilch anlaufe. Dies könne jedoch nur geschehen, wenn die Frau entspannt sei.

Die Chefarztin weist darauf hin, dass die Gabe von Frauenmilch die Neugeborenen unter anderem vor schweren Darm-erkrankungen schütze. Wie viel Frauenmilch im Laufe eines Jahres im Klinikum benötigt wird, sei ganz unterschiedlich

und habe mit vielen verschiedenen Faktoren zu tun, erläutert Bauer.

Pro Jahr kämen im Klinikum etwa 40 bis 50 Kinder mit einem Gewicht von unter 1500 Gramm zur Welt.

Als ihre Tochter vor einigen Jahren geboren wurde, habe es im Freundeskreis Frühchen gegeben, berichtet Katharina Kunz, wie sie auf das Thema der Frauenmilchbank aufmerksam wurde. Damals sei es für die Isenbüttelerin jedoch schon zu spät gewesen, um Spenderin zu werden, da das eigene Kind höchstens sechs Monate alt sein dürfe. Daher sei für sie klar gewesen, dass sie beim zweiten Kind auf jeden Fall ihre Muttermilch spenden möchte.

Ihr Sohn ist inzwischen drei Monate alt und Katharina Kunz regelmäßige Spenderin. „Die Kinder profitieren von der Frauenmilchbank und die Mamas auch“, sagt die 31-Jährige. „Das ist für alle toll. Wenn ich Frauenmilch benötigt hätte, hätte ich mir für mein eigenes Kind so etwas auch gewünscht“, nennt sie ihre Motivation, zu spenden.

Alle Frauen, die als Spenderinnen aktiv sind, sind zuvor im Klinikum gesundheitlich untersucht worden.

#VOLLESROHR

Ausbildung und Studium bei BUTTING

Student (m/w/d) im Praxisverbund gesucht!
Wirtschaftsinformatik**Bewirb
DICH
jetzt!**In 2 Schritten
ohne Lebenslauf

www.butting.com



6214201_002424